

Volksabstimmung vom 9. Juni 2024

Botschaft

Primarschulgemeinde Kreuzlingen

Projekt Schoderbach, Schulzentrum Wehrli



Kreditbegehren in Höhe von CHF 25.4 Mio. für Neubau, Doppelturnhalle und Umnutzung bestehende Turnhalle, sowie von CHF 6.4 Mio. für Sanierung Bestand.

Inhalt

Vorwort	3
Auf den Punkt gebracht	
Projekt Schoderbach in Kürze	4
Im Detail	
Projekt Schoderbach	8
Finanzen	10
Zeitplan	14
Pläne und Bilder	14
Bauvorhaben Wehrli vor 70 Jahren	20
Volksabstimmung vom 9. Juni 2024	
Antrag	23

Vorwort

Das im Zentrum von Kreuzlingen gelegene Schulhaus Wehrli ist historisch betrachtet das Nesthäkchen unter den Primarschulhäusern: Es symbolisiert den Zeitgeist der Nachkriegsarchitektur. Das Schulhaus ist kein repräsentativer, auffälliger Bau, sondern ein zurückhaltendes, sich gut in die Umgebung einfügendes Ensemble. In den vergangenen Jahren haben wir geprüft, welche Erweiterungsmöglichkeiten umsetzbar wären. Selbst ein Abriss wurde in Betracht gezogen.

Heute ist klar: Das Ensemble Schulhaus Wehrli ist schützenswert und bedeutsam für das Zentrum von Kreuzlingen, ein Abriss ist nicht möglich. Gemeinsam mit der in Kreuzlingen aufgewachsenen Architektin Rita Schiess, der kantonalen Denkmalpflege und der Baukommission wurde aus dem siegreichen Studienvorschlag des Planerwahlverfahrens ein zukunftsfähiges Projekt erarbeitet, das den Bedürfnissen der stark wachsenden Bevölkerung Kreuzlingens entspricht.

Zugegeben, es braucht Mut, ein Projekt im Zentrum mit einer Doppelturnhalle und einem Neubau vorzulegen und zudem im Schulzentrum Seetal einen Ergänzungsbau zu planen. Dieses Bauvorhaben werden wir Ihnen, geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, im November dieses Jahres zur Abstimmung vorlegen. In Anbetracht der Zunahme der Schülerzahl, der Bevölkerungszahl und der verschiedenen kantonalen und privaten Schulen auf dem Platz

Kreuzlingen, die ebenfalls wachsen, wäre es eine verpasste Chance und kurzsichtig, nebst dem Schulraum nicht auch Turnraum zu planen.

Vielen Dank, dass Sie uns in den vergangenen fünf Jahren bereits mehrfach ermöglicht haben, den Schulraum punktuell zu erweitern und zu optimieren. Die räumlichen Reserven sind erschöpft. Nun braucht es, nach sorgfältiger Planung und Abklärung, einen «Befreiungsschlag» im Zentrum von Kreuzlingen – und zwar an einem Ort, wo eine Realisierung zeitnahe möglich ist.

In den letzten Jahren haben wir, wenn es vertretbar war, den Steuerfuss reduziert. Nun sind wir aufgrund der steigenden Schülerzahlen, der notwendigen Investitionen in zusätzlichen Schulraum und des damit verbundenen grösseren Aufwandes für Lehrpersonal und zusätzliche Klassen auf eine Steuerfusserhöhung für das Budget 2025 angewiesen.

Wir freuen uns, wenn Sie uns mit einem **JA** zum Projekt Schoderbach ermöglichen, die Verantwortung für die Zukunft zu übernehmen und den benötigten Schulraum zu schaffen.

Danke, dass Sie sich die Zeit nehmen, diese Botschaft zu studieren.

Im Namen der Primarschulbehörde
Seraina Perini, Schulpräsidentin

AUF DEN PUNKT GEBRACHT

Projekt Schoderbach, Schulzentrum Wehrli

Seit der Eröffnung des Dreispitz Sport- und Kulturzentrums 2006 leben ¼ mehr Menschen in Kreuzlingen, das entspricht über 5'000 Personen. Rund 300 Schüler und Schülerinnen mehr als im Jahr 2019 besuchen die Schule Kreuzlingen. Die Raumnutzung wurde optimiert und mit Provisorien ergänzt, der steigende Raumbedarf kann nur mit einer Schulraumerweiterung gedeckt werden.

Das Schulhaus Wehrli wurde nie umfassend saniert. 2013 wurde ein Ergänzungsbau mit 2 Klassenzimmern, Büro und Aula realisiert.

4.0 Mio.	Umnutzung der bestehenden, geschützten Turnhalle in drei Klassenzimmer inkl. Gruppenräumen, LehrerInnenzimmer, Schulleitungsbüro und Logopädiezimmer.
12.7 Mio.	Unterirdische Doppelturnhalle
8.7 Mio.	Neubau mit 6 Schulzimmern, mit der Möglichkeit aufzustocken.
25.4 Mio.	Investition in Neubau, neue Doppelturnhalle und Umnutzung der alten Turnhalle.
5.4 Mio.	Gesamtsanierung des bestehenden Gebäudekomplexes mit Reorganisation der unterschiedlich grossen Klassenzimmern.
1.0 Mio.	Sanierung Heizung
6.4 Mio.	Total Sanierung Bestand
31.8 Mio.	Gesamtkosten
	Beträge in Mio. CHF inkl. 8.1% MwSt.
Aktuell	12 bestehende Klassenzimmer (10 Altbau und 2 Aulatrakt)
Neu	17 Klassenzimmer: 6 Altbau, 2 Aulatrakt, 3 alte Turnhalle, 6 Neubau 1 Doppelturnhalle

Insgesamt soll das Schulzentrum Wehrli neu über 17 Klassenzimmer (mit dem Rosenegg 21 Zimmer) und einer Doppelturnhalle verfügen.

Für die Umsetzung des Projekts Schoderbach Schulzentrum Wehrli wird eine Steuerfusserhöhung nötig sein, aktuell gehen wir von 2- 4% aus. In den vergangenen 11 Jahren ist der Gesamtsteuerfuss der Schule Kreuzlingen um 10% gesenkt worden.

PROJEKT SCHODERBACH IN KÜRZE

Die Abstimmung betrifft den Neubau, die Umnutzung der bestehenden Turnhalle, den Bau der unterirdischen Doppelturnhalle sowie die Sanierung des bestehenden Schulgebäudes und der Heizung.

Die Gesamtkosten betragen CHF 31.8 Mio.

Beträge inkl. 8.1% MwSt.

CHF 4.0 Mio.	sind für die Umnutzung der bestehenden Turnhalle geplant. Zusätzlich zu den drei Klassenzimmern inkl. zweier Gruppenräume sind geplant: ein Lehrerzimmer, das dem gewachsenen Team Rechnung trägt, das Büro der Schulleitung sowie Räumlichkeiten für die Logopädie.
CHF 12.7 Mio.	werden in den Neubau der unterirdischen Doppelturnhalle investiert. Geplant ist eine Turnhalle, die primär den Bedürfnissen der Primarschule und des üblichen Breitensportes dienen soll. Der unterirdische Bau generiert Mehrkosten im Vergleich zu den Normkosten einer oberirdischen Turnhalle. Wegen der begrenzten Platzverhältnisse ist jedoch nur eine unterirdische Doppelturnhalle möglich. Ansonsten würde den Schülerinnen und Schülern kaum mehr Grünfläche zur Verfügung stehen. Das wollen wir unbedingt vermeiden. Zudem entspricht die bestehende Turnhalle nicht mehr den heutigen Normen und ist zu klein. Eine Einfachhalle würde für den erweiterten Betrieb nicht ausreichen.
CHF 8.7 Mio.	werden in den zweigeschossigen Neubau mit sechs Schulzimmern investiert. Die Kosten bewegen sich im Rahmen der vom Kanton vorgegebenen Kennzahlen für Schulhausneubauten. Diese berücksichtigen die Teuerung nicht. Eine Aufstockung des Gebäudes zu einem späteren Zeitpunkt ist möglich.
CHF 25.4 Mio.	Total Investition in neue Doppelturnhalle, Neubau und Umnutzung der bestehenden Turnhalle
CHF 3.2 Mio.	sind für die Sanierung des Haupttrakts inkl. Erdbebensicherung und Barrierefreiheit (Lifteinbauten) vorgesehen. Sechs von zehn Klassenzimmern werden in ihrer Grösse (ungefähr heutige Normgrösse) belassen. Vier zu kleine Klassenzimmer können wir zu Gruppenräumen umfunktionieren.
CHF 2.2 Mio.	werden für die Sanierung des Werktrakts inkl. Kindergarten aufgewendet.
CHF 1.0 Mio.	sind für die Erneuerung der Heizung budgetiert. Die bestehende Luftwärmepumpe mit Gasunterstützung soll durch eine Erdwärmepumpe inkl. Photovoltaik ersetzt werden, um den zusätzlichen Bedarf zu decken.

CHF 6.4 Mio. **Total Sanierung Bestand**

CHF 31.8 Mio. **Gesamtkosten**

Grund für das Bauprojekt	Die Schülerzahlen wachsen stetig. ¼ mehr Menschen leben in Kreuzlingen seit der Eröffnung des Kultur- und Sportzentrums Dreispitz. In den vergangenen Jahren haben wir die Raumnutzung optimiert und mit Provisorien ergänzt. Den steigenden Raumbedarf können wir jedoch nur mit einer Schulraumerweiterung decken.	
Kulturgeschichtliche Bedeutung	Ein Gutachten der Denkmalpflege hält fest, dass das Schulzentrum Wehrli von kulturgeschichtlicher Bedeutung ist. Es bestätigt ferner, dass auf dem Schulareal keine grösseren freien Flächen für einen Erweiterungsbau zur Verfügung stehen, ein Abriss ist nicht möglich.	
Planerwahlverfahren	In einem Planerwahlverfahren überzeugte die Pfister Schiess Tropeano & Partner Architekten AG aus Zürich die Jury.	
Projekt	Das Architekturbüro schlug die Umnutzung der bestehenden Turnhalle, einen Neubau und eine neue Doppelturnhalle vor. Zusätzlich wird das bestehende Gebäudeensemble saniert.	
Bauablauf	2025/27: Neue Doppelturnhalle und Neubau 2027/28: Umnutzung der bestehenden Turnhalle 2028/30: Sanierung bestehendes Ensemble	
	Es sind keine zusätzlichen Provisorien nötig.	
Finanzen	Doppelturnhalle: Zweigeschossiger Neubau: Umnutzung Turnhalle: Sanierung Heizung: Sanierung Haupttrakt: Sanierung Werktrakt inkl. Kindergarten:	CHF 12.7 Mio. CHF 8.7 Mio. CHF 4.0 Mio. CHF 1.0 Mio. CHF 3.2 Mio. CHF 2.2 Mio.
	Gesamtkosten:	CHF 31.8 Mio.

Details zu den Finanzen finden Sie ab Seite 10.

Raumkapazitäten nach Abschluss der Bauarbeiten	17 Klassenzimmer und eine Doppelturnhalle 6 Altbau, 2 Aulatrakt, 3 alte Turnhalle, 6 Neubau (Bisher: 12 Klassenzimmer: 10 Altbau und 2 Aulatrakt) Mit dem «Rosenegg» zusammen sind es neu 21 Klassenzimmer.
Steuerfusserhöhung	Die Investitionen können wir nicht mit eigenen Mitteln finanzieren. Zum heutigen Zeitpunkt gehen wir von 2 bis 4% Steuerfusserhöhung aus. Selbst mit dieser Anpassung gehört Kreuzlingen weiterhin zu den steuergünstigen Schulgemeinden. In den vergangenen elf Jahren wurde der Gesamtsteuerfuss der Schule Kreuzlingen zudem um 10% gesenkt. <i>Pläne und Bilder finden Sie ab Seite 14.</i>

Wenn Sie das vorliegende Projekt Schoderbach befürworten, benötigt es in der Konsequenz Ihre Zustimmung zur Steuerfusserhöhung im Budget 2025.

IM DETAIL

Projekt Schoderbach, Schulzentrum Wehrli

Wachsende Schülerzahlen

Seit der Eröffnung des Dreispitz Sport- und Kulturzentrums 2006 leben rund ein Viertel mehr Menschen in Kreuzlingen. Das entspricht über 5000 Personen. Rund 300 Schülerinnen und Schüler mehr als im Jahr 2019 besuchen heute die Schule Kreuzlingen – Tendenz steigend. Die Raumnutzung haben wir in den vergangenen Jahren optimiert und mit Provisorien ergänzt. Den steigenden Raumbedarf können wir jedoch nur mit einer Schulraumerweiterung decken. Seit seiner Einweihung vor 70 Jahren ist das Schulhaus Wehrli nie umfassend saniert worden. 2013 haben wir einen Ergänzungsbau mit zwei Klassenzimmern, Büro und Aula realisiert. In den vergangenen Jahren sind überdies verschiedene Varianten zur Sanierung des Wehrli-Schulhauses geprüft worden.

Gesamtensemble Wehrli ist von kulturgeschichtlicher Bedeutung

Im Wissen, dass das Schulzentrum Wehrli denkmalpflegerisch interessant ist, suchten wir frühzeitig Kontakt zur kantonalen Denkmalpflege. Dadurch wollten wir uns möglichst zeitnahe Klarheit darüber verschaffen, welche Erweiterungsmöglichkeiten umsetzbar sind. Im Jahr 2019 beauftragte der Kanton Thurgau Michael Hanak, Kunst- und Architekturhistoriker aus Zürich, mit einem denkmalpflegerischen Gutachten. Es hält fest, dass die Wehrli-Anlage von kultur-

geschichtlicher Bedeutung ist. Darüber hinaus bestätigt das Gutachten, dass auf dem Schulareal keine grösseren freien Flächen für einen Erweiterungsbau zur Verfügung stehen.

Daher traten wir bereits 2019 in Kontakt mit der Stadt Kreuzlingen und meldeten das Interesse an einem Teilbereich der Fläche von Energie Kreuzlingen. Diese Möglichkeit verfolgen wir weiter. Wegen der fehlenden Planungssicherheit bezüglich Energie Kreuzlingen mussten wir einen Neubau auf dem Areal Wehrli priorisieren.

Planerwahlverfahren, Präqualifikation und Siegerprojekt

Unter dieser Voraussetzung erstellten wir eine Machbarkeitsstudie und entschieden, ein öffentlich ausgeschriebenes Planerwahlverfahren durchzuführen. Die Jury in diesem Verfahren bestand aus zwei Fachvertretungen Architektur, einer Vertretung der kantonalen Denkmalpflege, der Leitung Bauamt Kreuzlingen und Vertretungen der Bauherrschaft.

In einem ersten Schritt erfolgte die Präqualifikation der 13 eingereichten Projekte. Sie stammten von Architekturbüros aus der Region und der restlichen Deutschschweiz. Nach der ersten Selektion wurden sieben Architekturbüros eingeladen, der Jury ihre Ideen vorzustellen.

Die Pfister Schiess Tropeano & Partner Architekten AG aus Zürich überzeugte die Jury mit ihrer Idee der Umnutzung der Turnhalle, eines Neubaus und einer neuen Doppelturnhalle. Die Primarschulbehörde bestätigte dieses Vorprojekt am 22. August 2023 und erteilte dem Architekturbüro den Auftrag, die Vorstudie weiterzuentwickeln. Die Pfister Schiess Tropeano & Partner Architekten AG ist bestens mit Kreuzlingen vertraut. So hat sie beispielsweise das Haus Metropol gebaut, den «Englischen Gruss» und den «Bären» in Bottighofen renoviert.

Frühe Kostenschätzung vorgenommen

In einem nächsten Schritt wurde das Projekt weiter verfeinert und gemeinsam mit der Bauherrschaft der Bedarf und das finale Raumprogramm definiert. Um Ihnen, liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, ein Projekt präsentieren zu können, das möglichst genaue Zahlen und Kosten zeigt, erstellten wir bereits in der Vorprojektphase mit den Fachplanern detaillierte Kostenschätzungen.

Nachdem der Bedarf, das Raumprogramm und die Kosten (+/- 15%) definiert waren, prüften wir noch einmal sorgfältig, wo wir Kosten ohne Qualitätseinbusse einsparen konnten. Das vorliegende Projekt deckt den Bedarf ab, bietet mehr Turnfläche – die dringend benötigt wird – und kann um mindestens einen Stock erweitert werden. Zudem

kann bei nachgewiesenem Bedarf im Nachgang eine Überdachung zwischen der umgenutzten Turnhalle und dem Neubau erstellt werden.

Keine zusätzlichen Provisorien notwendig

Um auf zusätzliche Provisorien im Zusammenhang mit dem Bauprojekt verzichten zu können, haben wir den Bauablauf im Rahmen des Vorprojektes angepasst. In einem ersten Schritt werden die Doppelturnhalle und der Neubau realisiert, anschliessend die Umnutzung der Turnhalle. Schliesslich folgt die Sanierung des bestehenden Ensembles. Die bestehenden zehn Klassenzimmer im Altbau können so in den Neubau und die umgenutzte Turnhalle umziehen, wo neun Klassenzimmer entstehen werden. Das zehnte Klassenzimmer wird bis zur Sanierung des Haupttrakts im Jahr 2029 im bereits bestehenden Provisorium verbleiben.

FINANZEN

Baukosten nach Baukostenplan +/- 15%

Beträge (Stand Februar 2024) in CHF und inkl. 8.1% MwSt.

1) Neubau / Umnutzung Turnhalle

Neubau		Schulhaus	Turnhalle
BKP 1	Vorbereitungsarbeiten	200'000	3'065'000
BKP 2	Gebäude	7'423'000	8'496'000
BKP 4	Umgebung	373'000	420'000
BKP 5	Baunebenkosten	170'000	173'000
BKP 6	Reserve	237'000	255'000
BKP 7	Fördergelder	-41'000	-61'000
BKP 9	Ausstattung	338'000	352'000
		8'700'000	12'700'000
Umnutzung Turnhalle			
BKP 1	Vorbereitungsarbeiten		217'000
BKP 2	Gebäude		3'368'000
BKP 4	Umgebung		60'000
BKP 5	Baunebenkosten		112'000
BKP 6	Reserve		161'000
BKP 7	Fördergelder		-71'000
BKP 9	Ausstattung		153'000
			4'000'000
Zwischentotal Neubau / Umnutzung Turnhalle:			25.4 Mio.

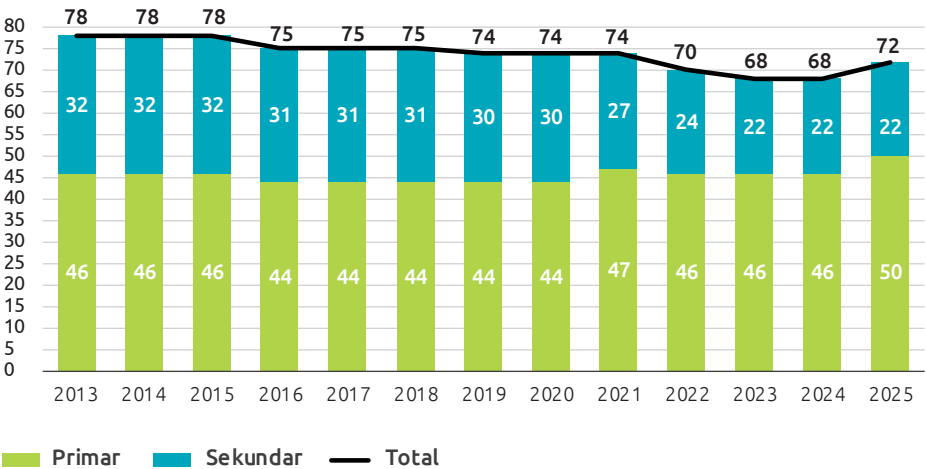
2) Sanierung Bestand

Sanierung / Erweiterung Heizung		Schulhaus
BKP 1	Vorbereitungsarbeiten	-
BKP 2	Gebäude	970'000
BKP 4	Umgebung	-
BKP 5	Baunebenkosten	-
BKP 6	Reserve	30'000
BKP 7	Fördergelder	-
BKP 9	Ausstattung	-
		1'000'000
Sanierung Haupt- und Werktrakt		
BKP 1	Vorbereitungsarbeiten	330'000
BKP 2	Gebäude	4'264'000
BKP 4	Umgebung	150'000
BKP 5	Baunebenkosten	151'000
BKP 6	Reserve	352'000
BKP 7	Fördergelder	-72'000
BKP 9	Ausstattung	225'000
		5'400'000
Zwischentotal Sanierung Bestand:		6.4 Mio.
Total Gesamtprojekt:		31.8 Mio.

Steuerfusserhöhung unumgänglich

Diese Investitionen können wir nicht mit eigenen Mitteln finanzieren. Zum heutigen Zeitpunkt gehen wir von 2 bis 4% Steuerfusserhöhung aus. Sie wird im Rahmen der Budgetabstimmung vom November 2024 – unter Berücksichtigung des gesamten Investitionsplanes und der aktuellen Finanzplanprognosen – vorliegen.

Prognose Gesamtsteuerfuss %



Die Schule Kreuzlingen hat bewusst darauf verzichtet, Steuern im Voraus zu erheben. Dies auch im Vertrauen darauf, dass die Stimmberechtigten einer Anpassung zustimmen, wenn ein Bedarf nachvollziehbar ist.

Förderbeiträge in der Höhe von CHF 245'000 erwartet

Für die Ausrichtung von Fördergeldern haben wir die entsprechenden öffentlichen Stellen angefragt. Wir dürfen voraussichtlich Fördergelder in der Höhe von CHF 173'000 für den Neubau und die Umnutzung erwarten sowie rund CHF 72'000 für die Sanierung. Das entspricht insgesamt rund CHF 245'000. Details sind unter «Baukosten nach Baukostenplan» ab Seite 10 ersichtlich.

Finanzierung: teils aus Reserven für Baufolgekosten, teils fremd

Von den Investitionskosten des Neubaus von CHF 25.4 Mio. (inkl. Fördergelder) können CHF 3 Mio. aus den Reserven für Baufolgekosten entnommen werden. Die restlichen CHF 22.4 Mio. sowie CHF 6.4 Mio. Renovationskosten für den Bestand müssen voraussichtlich fremdfinanziert werden.

Beträge in Mio. CHF inkl. 8.1% MwSt.

	Neubau und Umnutzung	Renovation Bestand
Investition Bruttokredit Gesamtprojekt	25.4	6.4
Investition Nettokredit Schulgemeinde	25.4	6.4
Investition Nettokredit Schulgemeinde	25.4	6.4
Entnahme Reserven aus Baufolgekosten	-3.0	0.0
Total Nettoinvestition	22.4	6.4
Abschreibung Gebäude 33 Jahre	0.7	0.2
Abschreibung Heizung 15 Jahre	-	0.1
Kalkulatorische Zinsen 4% von 50% des Nettokredits	0.5	0.1
Total Finanzdienst	1.2	0.4
Steuerprozente prognostiziert	2	1

Mit dieser Botschaft präsentieren wir Ihnen, geschätzte Kreuzlinger Stimmberechtigte, ein fundiertes und daher zukunftsfähiges Bauprojekt.

Absichtserklärung des Regierungsrates

Um langfristig ausreichende Kapazitäten für den Turnsportunterricht der kantonalen Bildungseinrichtungen am Standort Kreuzlingen bereitstellen zu können, hat der Regierungsrat sein Interesse an zusätzlicher Turnhallenfläche signalisiert. Erklärtes Ziel des Regierungsrates und der Schule Kreuzlingen ist es, eine Nutzungsvereinbarung, in Anlehnung an die Vereinbarungen der Turnhallen Dreispitz und Egelsee auszuhandeln, sobald die benötigten Eckdaten definiert sind.

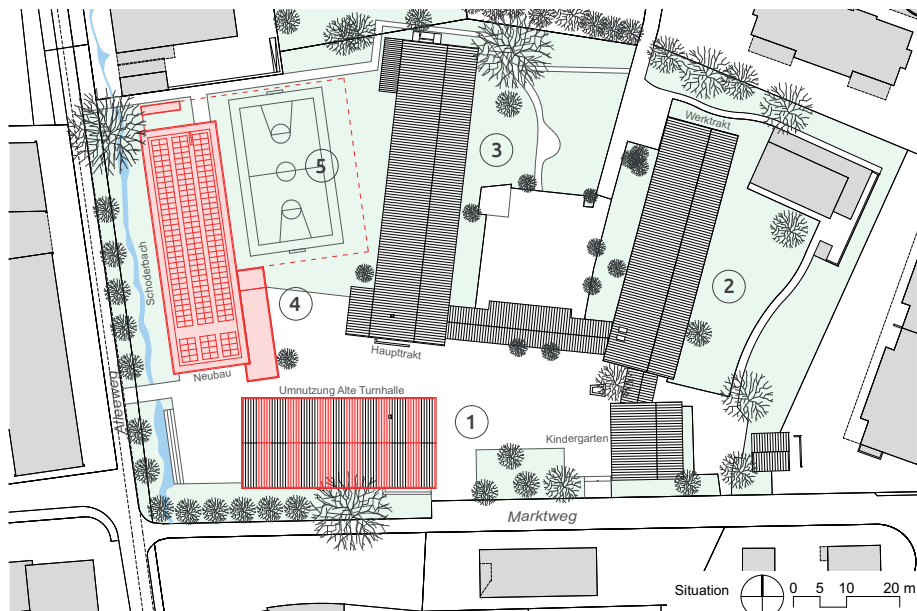
Für uns Kreuzlingerinnen und Kreuzlinger bedeutet dies, dass sich der Kanton Thurgau mit dieser Absichtserklärung in Form einer langfristigen Anmiete, an den Kosten der Doppeltturnhalle des Projektes Schoderbach beteiligen wird. Der Abschluss dieser Nutzungsvereinbarung ist vorbehaltlich der erforderlichen Finanzbeschlüsse des Grossen Rates des Kanton Thurgau.

ZEITPLAN

2024	Abstimmung, Planung
2025/27	Neubau / Doppelturnhalle
2027/28	Umnutzung Turnhalle
2028/30	Sanierung Ensemble
2030	Einweihungsfest

PLÄNE UND BILDER

Situationsplan Areal Wehrli nach Abschluss der Bauarbeiten



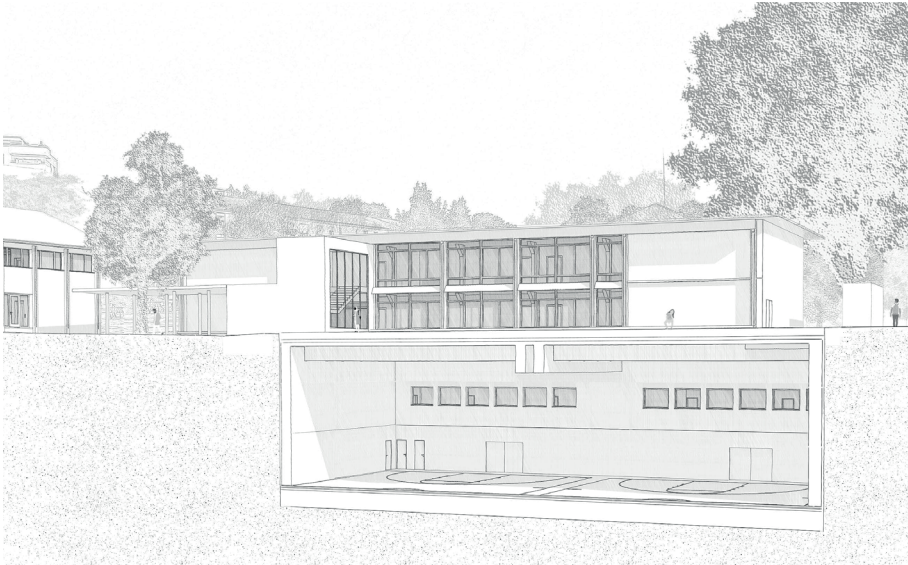
- 1) Turnhalle bestehend
- 2) Werktrakt bestehend
- 3) Haupttrakt
- 4) Neubau inkl. Doppelturnhalle
- 5) Sportplatz



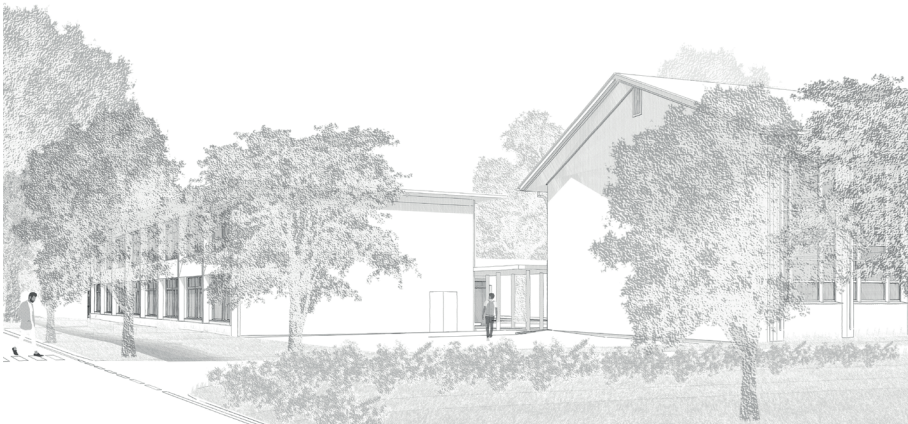
Umnutzung Turnhalle



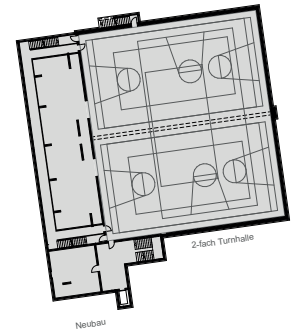
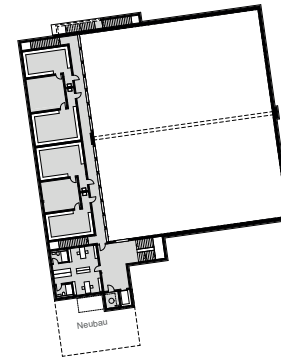
Entstehender Innenhof



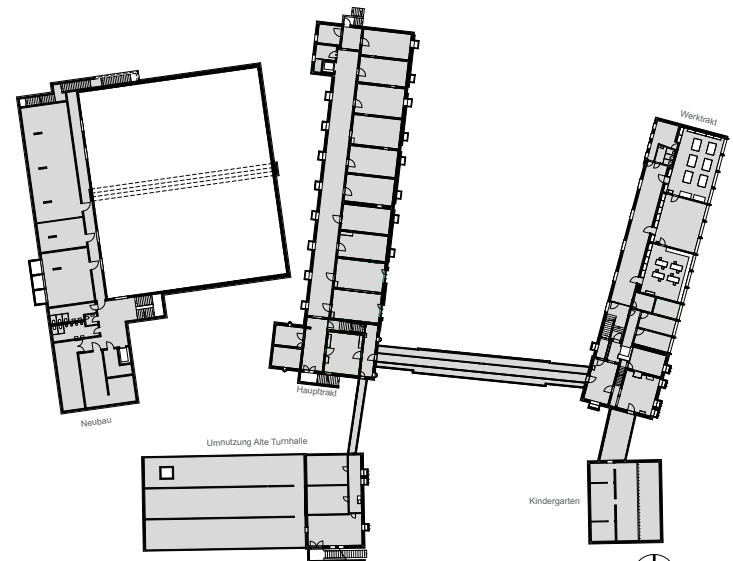
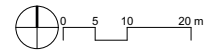
Neubau und unterirdische Doppelturnhalle



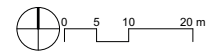
Blick vom Marktweg

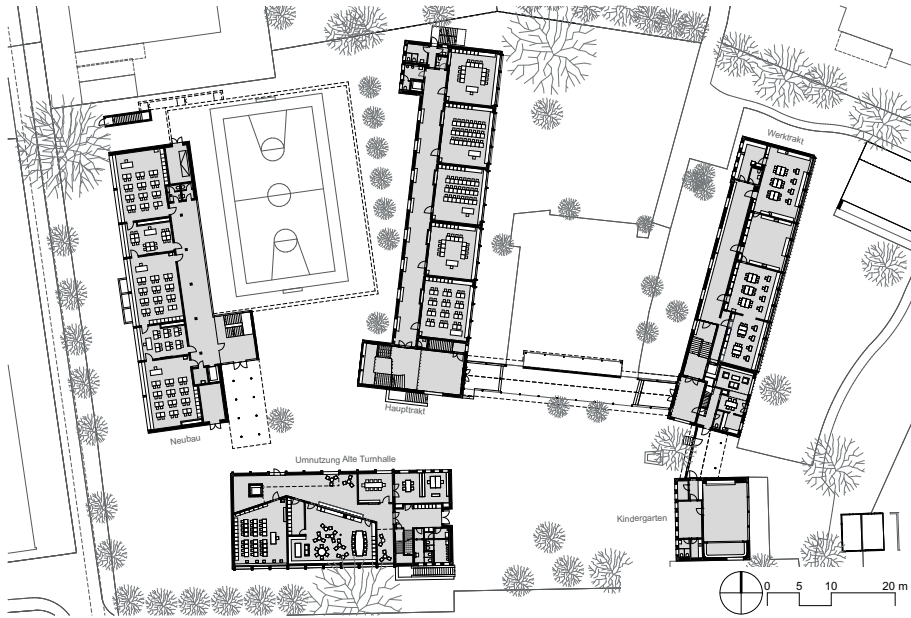


2.-3. Untergeschoss

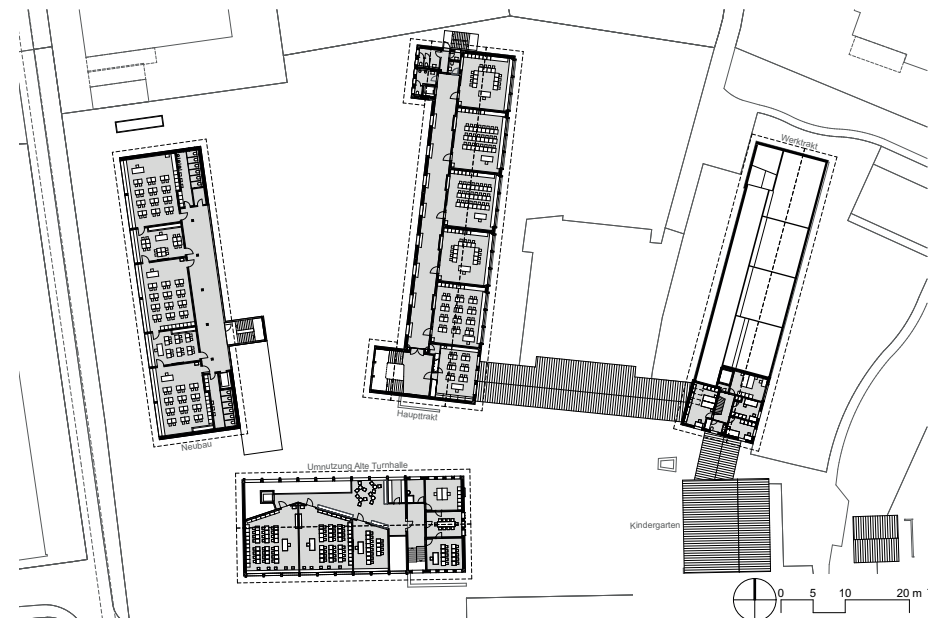


1. Untergeschoss

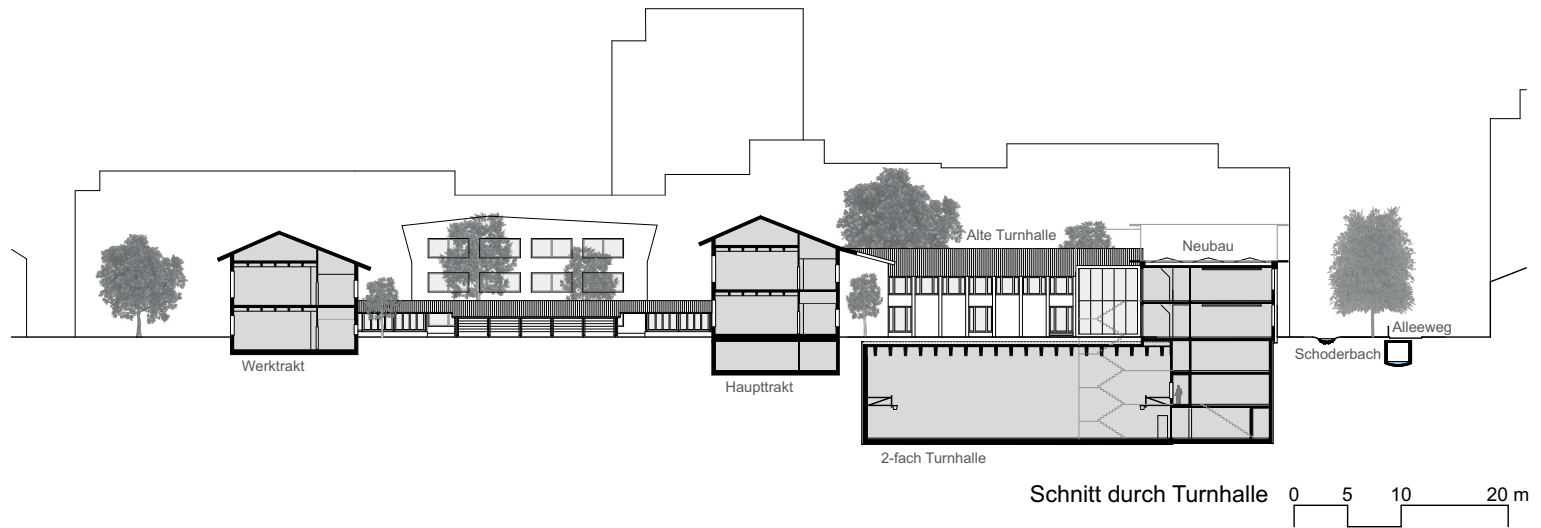




Erdgeschoss



Obergeschoss



BAUVORHABEN WEHRLI VOR 70 JAHREN

Das nach dem ersten Seminardirektor Johann Jakob Wehrli benannte Schulhaus wurde 1952 erbaut. Eine erneute Schulausdehnung war nötig geworden, da die Geburtenrate ab 1940 stark angestiegen war.

Am 2. Dezember 1941 entschloss sich die Schulvorsteherschaft, das Areal im Zentrum von der Schweizerischen Volksbank zum Preis von Fr. 7.50 pro Quadratmeter zu erwerben. Der damalige Kaufvertrag wurde jedoch in der Urnenabstimmung vom 25. Januar 1942 mit 1070 Nein gegen nur 380 Ja abgelehnt.

Stählistrasse keine Alternative – zurück ins Zentrum

Die Schülerzahlen stiegen weiter. Am 25. Juni 1946 schlug die Behörde an einer öffentlichen Versammlung den Bau eines Schulhauses an der Stählistrasse vor. Mittlerweile war die Notwendigkeit eines Neubaus unbestritten, er sollte jedoch nicht so weit vom Zentrum entfernt ausgeführt werden. Spontan und einstimmig beauftragten die an der Versammlung anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger die Schulbehörde, über den Kauf des vor vier Jahren abgelehnten Areals neu zu verhandeln. Auf der Basis eines um CHF 2 erhöhten Preises pro Quadratmeter gegenüber 1941 kam schliesslich ein neuer Kauf

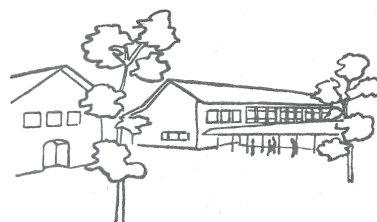
für total CHF 110'000 zustande, dem in der Urnenabstimmung vom 3. November 1946 die Stimmbürger mit 1008 Ja gegen 371 Nein überzeugt zustimmten.

«Sonne über der Schule» gewinnt

Die Behörde entschied sich für die Durchführung eines Projektwettbewerbs für den Bau eines Schulhauses, eines Kindergartens und einer Turnhalle, was im August 1948 von den Stimmbürgern mit 675 Ja gegen 600 Nein knapp bewilligt wurde.

Das Preisgericht entschied im März 1949, den Zürcher Architekten des siegreichen Projekts «Sonne über der Schule», Edwin Schoch, mit dem Bau zu beauftragen.

Das damalige Nesthäkchen unter den Primarschulzentren zeigt, dass sich in der Pädagogik während der ersten Jahrhunderthälfte einiges verändert haben muss: Statt eines in sich geschlossenen und für manche wohl auch verschlossen wirkenden repräsentativen Gebäudes ist die Anlage in mehrere Bauten gegliedert, die sich in ihre Umgebung einbetten, ohne sie zu dominieren. Diesem Schulhaus fehlt das Repräsentative, aber die Fenster der Schulzimmer gewähren Kindern und Lehrkräften mitten in der Stadt den Ausblick ins Freie, in die (gestaltete) Natur.



Im Frühjahr 1950 lagen die Projektpläne und der Kostenvoranschlag von Fr. 2'050'000 «für den Bau eines Primarschulhauses mit Kindergarten und Turnhalle auf dem der Schulgemeinde gehörenden Schoderbachareal» vor. (*Text Stimmzettel*)

Mit dem unerwartet guten Abstimmungsergebnis von 1188 Ja gegen 417 Nein wurde der Schulhausneubau beschlossen (...). Doch bevor zum ersten Spatenstich geschritten werden konnte, beantragte der Architekt eine wichtige Abänderung des Projektes. Herr E. Schoch äusserte auf Grund neuer Studien den Wunsch, den dreistöckig vorgesehenen Schulhausstrakt nur zweistöckig zu bauen, ihn dafür aber um zwei Klassenzimmer zu verlängern, so dass jedes der beiden Stockwerke je fünf Schulzimmer zählt. Diese Lösung verbesserte das architektonische Bild der ganzen Anlage.

Wenige Wochen vor Baubeginn galt es, einen weiteren wichtigen Beschluss zu fassen. Die unsichere weltpolitische Lage und der im Sommer 1950 ausgebrochene Krieg in Korea veranlassten unsere Bundesbehörden in jener Zeit, neue Vorschriften für den obligatorischen Einbau von Luftschutzräumen in Neubauten grosser Ortschaften zu erlassen. Auf Antrag der Baukommission beschloss die Schulvorsteherschaft in letzter Stunde, den Schulzimmer-Trakt ganz zu

unterkellern und die so gewonnenen Kellerräume als Luftschutzräume auszubauen. (...) Die nun geschaffenen Luftschutzräume bieten Platz für 400 bis 500 Personen und stehen im Bedarfsfalle auch der Einwohnerschaft zur Benützung offen. (...)

Die Gesamtkosten der Schulhausanlage samt Möblierung machen 2'191'680 Fr. aus. (...) Die Mehrkosten machen 66'680 Fr. oder 3% des Kostenvoranschlages aus, was gewiss nicht viel ist, wenn man in Betracht zieht, dass die Baukosten (...) während der Bauzeit um nahezu 10% gestiegen sind. Am 17. Juni 1952 erfolgte die Schlüsselübergabe.

(*Archiv der Schule Kreuzlingen, 17. Juni 1952*)



Der «Thurgauer Volksfreund» vom 21. Juni 1952 beschreibt die Einweihung des Wehrli-Schulhauses als unvergesslichen Tag, der für Kreuzlingen zu einem eigentlichen Volksfest wurde. Aus dem Programm:

Am Vorabend sangen die Schüler der verschiedenen Schulhäuser auf ihren Schulplätzen. Anschliessend zogen Seminaristen in einem Fackelzug durch die Stadt und sangen auf der Hauptstrasse. Die Bevölkerung war eingeladen worden, am Festtag die Häuser zu beflaggen und konnte den ganzen Tag über das Schulhaus besichtigen.

Beim Weiheakt am Vormittag spielte die Stadtmusik, sang ein Schülerchor und hielt der Architekt und der Schulpräsident, Eugen Knus, ihre Ansprachen.

Der Nachmittag wurde als Kinderfest gestaltet: Nach einem Umzug der Kinder

sämtlicher Schulen durch die Stadt und der Ansprache von Regierungsrat Dr. E. Reiber gelangte das Theaterstück «Wir bauen ein Schulhaus» zur Aufführung, verfasst und eingeübt von Lehrer Albin Beeli, dem getreuen Kreuzlinger Geschichten- und Geschichtsschreiber.

Es folgte die Eröffnung einer Budenstadt, turnerische Darbietungen auf dem Seminarsportplatz. Abends wurden Ballone fliegen gelassen, und für die Erwachsenen war ab 20 Uhr Unterhaltung mit Tanz auf dem Schreiberschulhausplatz angesagt.

(Thurgauer Volksfreund, 21. Juni 1952)

Antrag

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Die Primarschulbehörde beantragt – dem Kreditbegehren in Höhe von CHF 25.4 Mio. für Neubau, Doppelturnhalle und Umnutzung bestehende Turnhalle, sowie von CHF 6.4 Mio. für Sanierung Bestand – zuzustimmen.

Wenn Sie das vorliegende Projekt Schoderbach befürworten, benötigt es in der Konsequenz Ihre Zustimmung zur Steuerfusserhöhung im Budget 2025.

Die Primarschulbehörde bedankt sich für Ihr Vertrauen. Mit einem **JA** ermöglichen Sie uns, die Verantwortung für die Zukunft zu übernehmen und den erforderlichen Schulraum zu schaffen.



SCHULGEMEINDE KREUZLINGEN

Einweihung des Wehrlichschulhauses

Dienstag, den 17. Juni 1952

Programm

Die Budenstadt wird nach dem Kinderumzug eröffnet.

Bei schlechter Witterung wird die Einweihung auf den nächsten schönen Tag verschoben. Bei zweifelhafter Witterung wird die Abhaltung des Festes durch einen Böllerschuss um 7 Uhr morgens angezeigt. Ab gleicher Zeit gibt auch Tel. 11 Auskunft.

Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, die Häuser zu beflaggen.

Das Schulhaus ist am Festtag von 1000—1200 und von 1500—1800 Uhr zur Besichtigung geöffnet.



Am Vorabend (16. Juni) singen die Schüler um 20.15 Uhr auf folgenden Plätzen:

Vormittag Weiheakt beim Wehrlichschulhaus

- 0900 Führung der geladenen Gäste durch das Schulhaus
- 1000 Eröffnung durch die Stadtmusik
 - Schülerchor
 - Ansprache des Architekten, Herrn E. Schoch, Zürich
 - Schlüsselübergabe
 - Ansprache des Schulpräsidenten, Herrn E. Knus
 - Schülerchor
 - Schlussmarsch (Stadtmusik)

Nachmittag Kinderfest

- 1330 Besammlung der Kinder in der Schützenstrasse. Umzug durch die Stadt.
Route: Sonnenstr.—Löwenstr.—Nationalstr.—Bahnhofstr.—Hauptstr.—Hirschenplatz u. zurück zur Pestalozzistr.—Schulstr.—Seminarsportplatz
- 1500 Ansprache von Herrn Regierungsrat Dr. E. Reiber, auf dem Schreiberschulhausplatz
Anschließend Schüleraufführung:
„Wir bauen ein Schulhaus“ v. A. Beeli
- 1630 Turnerische Darbietungen auf dem Seminarsportplatz
- 1800 Ballonfliegen
- 2000 Abendunterhaltung mit Tanz auf dem Schreiberschulhausplatz

Emmishofen	Schulhausplatz
Kurzrickenbach und Felsenschlössl	Schulhausplatz Kurzrickenbach
Wehrlichschulhaus	Schulhausplatz
Schreiberschulhaus	Parkanlage beim Löwen
Sekundarschule	Beim Roseneggschulhaus
Seminar	21.15 Uhr Fackelzug und Gesang auf der Hauptstrasse

JOHANNES BODAN A. S. KREUZLINGEN